

Zusammenstellung von Widerstands- und Protestaktionen und Stellungnahmen auf den Philippinen vom 01.10. – 31.10.2011, zusammengestellt aus Pressemitteilungen der KMU (Kilusang Mayo Uno, Gewerkschaftsbewegung des 1. Mai)

Zur leichteren Lesbarkeit des Textes hier die Erklärung zu Namen und Begriffen, die im Text immer wieder vorkommen:

KMU = Kilusang Mayo Uno (Gewerkschaftsbewegung des 1. Mai, kämpferischer gewerkschaftlicher Dachverband auf den Philippinen) PISTON = Pagkakaisa ng Samahang Tsuper, Vereinigung der Fahrer, ein Mitglied der KMU

Elmer Labog bzw. Ka Bong = Vorsitzender der KMU

Joselito Ustarez bzw. Lito = stellvertretender Exekutivvorsitzender der KMU

Rogelio Soluta bzw. Roger = Generalsekretär der KMU

Nenita Gonzaga = KMU-Vizepräsidentin für Frauen

Anakpawis Partylist (fortschrittliche Parteiliste der unterdrückten Massen, im Kongress vertreten)

Cherry Clemente = Generalsekretärin der Anakpawis Parteiliste

Benigno Simeon Aquino III bzw. Noynoy = derzeitiger Staatspräsident

Gloria Macapagal Arroyo bzw. GMA oder Gloria = frühere Staatspräsidentin

Philippine Airlines bzw. PAL = philippinische Luftfahrtsgesellschaft, die sich im Besitz des Tycoons Lucio Tan befindet

PALEA = gewerkschaftlicher Zusammenschluss der PAL-Angestellten

NDFP = Nationaldemokratische Befreiungsfront der Philippinen, die unter der Führung der Kommunistischen Partei der Philippinen steht

GPH = Regierung der Philippinen

ECOP = Employers Confederation of the Philippines, philippinischer Arbeitgeberverband

AmCham = American Chamber of Commerce, amerikanische Handelskammer

Regional Wage Boards bzw. RWB = regionale Lohnbehörden

CBA = Collective Bargaining Agreement, kollektive Verhandlungsvereinbarung, CBA's werden auf der Einzelbetriebsebene abgeschlossen, es gibt in den Philippinen keine für einen Konzern oder eine Branche geltende Tarifverträge

ECOLA = emergency cost of living allowance bzw. Arbeiter-Notlagenunterstützung

CCT = Conditional Cash Transfer program bzw. An Bedingungen geknüpftes Barauszahlungsübertragungsprogramm, die KMU nennt es ein Almosenprogramm

PPP = Public Private Partnership, Öffentliche-Private-Partnerschaftsprogramme, wie sie auch hierzulande bekannt sind, bei denen z.B. Gemeinde viel drauf zahlen müssen

CARPER = Comprehensive Agrarian Reform Program Extension bzw. umfassendes Agrarreformausdehnungsprogramm

Department of Labor und Employment bzw. DoLE = Ministerium für Arbeit und Beschäftigung

Assumption of jurisdiction bzw. AJ = wörtlich Übernahme der Gerichtszuständigkeit, gemeint ist damit die Möglichkeit zu Anordnungen des Ministeriums für Arbeit und Beschäftigung, mit denen z.B. Streiks verboten werden können

OPL bzw. Oplan Bantay Laya (ein schönfärberisch als Operation Freiheitswache bezeichnetes Aufstandsbekämpfungsprogramm)

Oplan Baynihan, Nachfolgeprogramm des OPL, im Kern das gleiche Aufstandsbekämpfungsprogramm wie unter der Arroyo-Regierung, aber mit raffinierten Phrasen getarnt, was schon bei dem Namen Baynihan = Nachbarschaftshilfe anfängt

SONA, state on nation adress = Erklärung zur Lage der Nation durch den regierenden Präsident

SLEX bzw. NLEX = Südluzon-bzw. Nordluzonautobahn

Ibon – (unabhängige, fortschrittliche Forschungsgesellschaft)

CTUHR = Center for Trade Union and Human Rights, Zentrum für Gewerkschafts- und Menschenrechte

EILER = Ecumenical Institute for Labor and Education Research bzw. Ökumenisches Institut für Arbeit und Bildungsforschung, ein der Arbeiter- und Volksbewegung eng verbundenes fortschrittliches Institut

Riles (loses Netzwerk von Pendlern, Arbeitern und Studenten, die gegen die Fahrpreiserhöhung bei der Metro und der Lightrainway und die Privatisierung der Zugsysteme opponieren)

→ **Währungsrelation pPH zu € (am 22.05.2011 entsprach 1 Peso 0,01637 Euro, 125 Pesos entsprachen 2,04609 Euros bzw. 2,90 US Dollar)**

Die Bilder stammen von der KMU bzw. der Bulatlat-Homepage. Bulatlat ist ein fortschrittliches Enthüllungsjournalismus-Wochen-Magazin.

01.10.2011

Solidaritätserklärung der KMU an Samsung-Arbeiter in Süd-Korea

Die KMU erklärt ihre volle Unterstützung für die Samsung-Arbeiter, die ihr Leben dabei riskieren, innerhalb der Fabrik, eine Gewerkschaft zu organisieren, um die Arbeiterinteressen voranzubringen und zu beschützen. Wir verurteilen die Verletzung der Rechte der Arbeiter auf Vereinigungs- und Versammlungsfreiheit. Arbeiter in der Elektronikindustrie auf der ganzen Welt sind Opfer von Leiharbeiterstrukturen und der Nichtbeachtung von Gesundheits- und Sicherheitsstandards. Sie ebenso den repressivsten Maßnahmen ausgesetzt, um sie davon abzuhalten, Gewerkschaften zu gründen und für ihre Rechte zu kämpfen.

In Südkorea, in den Philippinen, Taiwan und in anderen Ländern wo die Arbeiter Samsung-Produkte herstellen, insbesondere in den Exportproduktionszonen, leiden sie unter niedrigen Löhnen, langen Arbeitszeiten und werden gezwungen, Überstunden ohne Bezahlung zu leisten. Frauen, Migranten, junge Arbeiter und Studenten, die als sog. Interne bezeichnet werden, leiden unter den schlimmsten Verletzungen. Es gibt eine Serie von durch Leukämie hervorgerufenen Todesfällen in den Halbleiterproduktionslinien bei Samsung in Südkorea. Mehr als 50 Arbeiter starben an berufsbezogenen Erkrankungen. Mehr als 100 leiden unter verschiedenen Funktionsstörungen. Samsung hat jegliche Verantwortung für die Gesundheitsprobleme der Arbeiter abgelehnt. Da immer mehr Arbeiter unter ähnlichen Bedingungen leiden, ist es eine Notwendigkeit für Gewerkschaften, Gewerkschaftsführer und Organizer und Arbeitsrechtsanwälte sich für die Samsung-Arbeiter einzusetzen, eine Beobachtung der Gesundheitsbedingungen zu fordern und juristische Fälle zu konstruieren. Das Samsung Management muss für die schweren Verletzungen der Arbeiterrechte auf ein sicheres Arbeitsumfeld zur Rechenschaft gezogen werden.

Wir verurteilen Samsung für die Zerschlagung von Gewerkschaften. Samsung hat die Aktivitäten der Arbeiter beobachtet und bedrohte sie. Es gibt Bericht über die Abhörung von Telefongesprächen und die Entführung von Arbeitern. Trotz all dem fahren die Arbeiter damit fort, sich selbst zu organisieren. Die, die aufgestanden sind, sind nun mit Schikanen konfrontiert und werden davon abgehalten, Proteste zu organisieren. Auch die südkoreanische Regierung muss für das Leid der Samsung-Arbeiter und der anderen Arbeiter in ihrem Land zur Verantwortung gezogen werden. Sie hat ein nationales Sicherheitsgesetz eingeführt, das politischen Aktivitäten vorbeugt und Menschen dafür bestraft, wenn sie an Aktivitäten von fortschrittlichen Gewerkschaften und Aktivisten teilnehmen. Im Angriff auf das Recht der Arbeiter auf Vereinigungs- und Versammlungsfreiheit, das in der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte garantiert wird, macht die Regierung gemeinsame Sache mit den multinationalen Gesellschaften, die die südkoreanischen Arbeiter und das Volk ausbeuten. Die mutigen Arbeiter von Samsung, die für ihr Recht auf Vereinigungs- und Versammlungsfreiheit kämpfen, sind eine Inspiration für andere Arbeiter in Südkorea, von denen viele gegen die unterdrückerischen Maßnahmen der multinationalen Betriebe und der südkoreanischen Regierung kämpfen, genauso wie für andere Arbeiter auf der Welt. Sie halten das Banner aller Elektroniker hoch. Wir rufen unsere Kollegen, Gewerkschaften,

Arbeiterorganisationen und die Völker auf der ganzen Welt auf, den Kampf der Samsung-Arbeiter zu unterstützen.

01.10.2011

Die Tatsache, dass **heute kein Streik bei PAL in die Wege geleitet wurde, als die Arbeiter ausgesperrt wurden**, beweist, dass die Führer von PALEA ihre Mitglieder betrogen haben. Mit diesen Worten reagiert die KMU auf den Abbau von mehr als 2.600 Arbeitern durch das PAL-Management, dass heute Schlüsselfunktionen ihrer Flughafengesellschaft heute an Drittbetreiber weitergeben hat. Laut KMU befinden sich die Arbeiter heute in einer besseren Position als bei den Protestaktionen am 27.09.2011. Die Arbeiter habe eine solide rechtliche und politische Position, heute einen Streik zu beginnen, nachdem man sie davon abgehalten hat, arbeiten zu gehen. Das PAL-Management ist schuldig für die illegale Aussperrung, womit der Status Quo verletzt wird, der durch das Appellationsgericht in diesem Arbeitskonflikt festgelegt worden ist, so Lito Ustarez. Die Führung von PALEA duldet das. Im Ergebnis wird den Arbeitern eine bessere Position verweigert, gegen die Massenentlassungen durch die Auslagerungsmaßnahmen zu streiken. Arbeiter, die sich an Protesten beteiligen, werden angreifbarer für Entlassungen, die Nichtbezahlung von Rentenzahlungen und Strafanklagen, wodurch unter den Arbeitern Furch und Schrecken verbreitet wird.

Im letzten August hat die PALEA-Führung eine Bittschrift beim Appellationsgerichtshof eingereicht.. In seiner Entscheidung verhängte das Gericht ein Verbot von Protestaktionen der Gewerkschaft und ein Verbot für das Management, Arbeiter auszusperrern und Auslagerungsmaßnahmen durchzuführen. Um die Dinge noch schlechter zu machen, entschied die PALEA-Führung, Protestmaßnahmen ohne Information der Öffentlichkeit und mitten in einem tobenden Taifun durchzuführen und machte dadurch das Volk abspenstig, das eine Schlüsselrolle für den Kampferfolg einnimmt. Wir haben jeden Grund daran zu glauben, dass die PALEA-Führung die Protestaktion am 27.09. durchgeführt hat, um einen möglichen Streik ab dem 01.10. zu unterminieren. In der Hauptsache haben die PALEA-Führer Gerry Rivera und Bong Palad den Arbeiterkampf geschwächt.

02.10.2011

Die KMU erklärt **ihre volle Unterstützung für den Streik der Angestellten-Gewerkschaft von Radio Mo Nationwide (RMN-EU)**, die diese am Mittwoch bei Arbeitsministerium in Davao bekannt gegeben hat, nachdem die Verhandlungen für ein CBA am 23.09.2011 zum Stillstand gekommen sind. Die RMN-EU, die als Medien-Gewerkschaft mit der KMU verbunden ist, fordert eine tägliche Erhöhung der Löhne um 75 Pesos. Das Management verweigerte sich diesem Anliegen und begründete dies mit einem finanziellen Verlust von 7,9 Millionen Pesos im letzten Jahr. Die Arbeiter benötigen dringend eine wirkliche Lohnerhöhung, insbesondere wegen den andauernden Ölpreiserhöhungen und den Preissteigerungen von Grundgütern und Dienstleistungen, der Einführung von neuen Steuern und dem gekürzten Budget für Sozialleistungen, so Roger Soluta. Der Vorsitzende der RMN-EU, Rey Hernan Fabe, widerspricht den Behauptungen des Managements bezüglich finanzieller Verluste. Basierend auf der Anzahl der monatlichen Werbeanzeigen im Land, liegt das Gesamteinkommen der RMN AM und FM-Stationen bei fast 24 Millionen Pesos monatlich. Der Fall bei PAL ist lehrreich: finanzielle Verluste sind das Mantra der Unternehmen, um die Arbeiterlöhne runter zudrücken und „Kosten“kürzungen durch die Einführung von Leiharbeit und anderen Flexibilisierungsmaßnahmen einzuführen. RMN ist auch nach Angaben der Website von RMN an der Spitze der Radiostationen in Davao. RMN AM Davao hat einen Anteil von 37,1%, weit entfernt von den 17% seines nächsten Konkurrenten. Die KMU verurteilt das Unternehmen auch für die Herausnahme der täglichen Gewerkschaftsnachrichten aus dem Radioprogramm, die Zuweisung von Außeneinsätzen und die Verweigerung von Essensbeihilfen. Das sind klare Indikationen für Schikanen. Wir rufen jeden, insbesondere in Mindanao, dazu auf, den Kampf der Arbeiter für Lohnerhöhungen in der Radiostation zu unterstützen.

05.10.2011

Der **Fehlschlag der Regierung, die im Privatbesitz befindlichen Staudämme zu regulieren**, ist ein klarer Beweis, dass sie die Lektionen der Taifune Ondoy und Pepeng nicht gelernt hat, so Roger Soluta. Nach Berichten haben 6 Privatstaudämme auf einmal viel Wasser abgelassen – als Ausgleich für den Taifun Quiel, wodurch die Überflutung in den Provinzen von Zentralluzon verschärft worden ist. Ondoy und Peping lehrten uns auf sehr schmerzvolle Weise, dass das Volk Priorität vor den Profiten haben muss. Die Regierung müsste die Eier der

Dammbetreiber, wodurch viele Menschen getötet und viel Eigentum zerstört wird, zügeln. Trauriger Weise ist die Aquino-Regierung damit beschäftigt, Fotos einzukaufen und den Eindruck zu erwecken, dass der Präsident auf dem Stand der Dinge sei.

05.10.2011

Die KMU nimmt Stellung zu dem **Angriff der NPA auf drei Bergbaufirmen** in Surigao del Norte am 3. Oktober: dieser beleuchtet die negativen Auswirkungen des großflächigen Bergbaus auf das Volk und die Umwelt. In einer Stellungnahme der CPP werden die Angriffe mit dem Schutz der Umwelt und der Naturressourcen und die Verteidigung der Rechte des Lumad-Volkes, der Bauern und Arbeiter begründet. Für unseren Teil, so Roger Soluta, können wir die extrem niedrigen Löhne, den Leiharbeiterstatus, die Unterdrückung von Gewerkschaftsrechten und die miesen Arbeitsbedingungen in vielen Bergbaugesellschaften belegen. Eine unserer Mitgliedsorganisationen in der Lepanto Consolidated Mining Company (LCMC) in der Provinz von Benguet steht in einem Non-Stop-Kampf mit dem Fabrikmanagement. LCMC hat einen Rekord an Massenentlassungen, Leiharbeit, Gewalt gegen Streikende. Im letzten Monat hat die Gewerkschaft dort einen Verhandlungsstillstand beim CBA erklärt, nachdem das Management eine Nullrunde bei den Lohnsteigerungen „angeboten“ hatte. Der Angriff der NPA ist ein Kontrapunkt zu der aktiven Kampagne der Aquino III-Regierung, ausländischen Anteilsbesitz durch eine Änderung der Verfassung von 1987 auszuweiten. Sollen wir damit fortfahren, die Attraktion für ausländische Investoren, die unsere Umwelt zerstören, die Ressourcen des Landes plündern, nationale Minderheiten von ihrem Land vertreiben und Arbeiter und Bauern ausbeuten, zu erhöhen? Viele Menschen, nicht nur die NPA, sagen dazu NEIN.

05.10.2011

Die **Einführung der von Aquino gestützten Leiharbeit durch Auslagerungsmaßnahmen bei der PAL** signalisiert eine weitere zügellose Attacke auf die Arbeitsplatzsicherheit, Gewerkschaftsrechte und Löhne, so Lito Ustarez. Mit dieser Stellungnahme reagiert die KMU 3 Tage nach der Einführung der Auslagerungsmaßnahmen bei PAL, wodurch ca. 2.600 PAL-Arbeiter von der Arbeit freigesetzt worden sind, in einem Schritt, sie als Leiharbeiter



wieder anzustellen, die selbe Arbeit zur Hälfte vom Lohn durchzuführen. Der Umgang der Regierung mit der Angelegenheit PAL, einer der größten Luftfahrtsgesellschaften der Welt, im Besitz des zweitreichsten Philippinos, setzt einen schlechten Präzedenzfall für die philippinischen Arbeiter. Unternehmen nutzen immer „finanzielle Verluste“ als Entschuldigung, Arbeiter zu entlassen und Leiharbeit einzuführen – im vollen Wissen, dass sie die Regierung ohne Zweifel unterstützen wird. Die KMU nimmt Bezug auf eine Untersuchung von EILER, wonach die Mehrheit der Beschäftigten im Land Leiharbeiter sind, konzentriert in Geschäftsprozessauslagerungsgesellschaften und in speziellen Wirtschaftszonen im Land. Die Haltung der Aquino III-Regierung gegenüber Lucio Tan's Leiharbeitseinführung durch Auslagerungsmaßnahmen ist ein grünes Licht für Unternehmen, mit der Umwandlung in Leiharbeitsmaßnahmen fortzufahren. Sie ist ein großes JA zu niedrigeren Löhnen, keiner Arbeitsplatzsicherheit für die Arbeiter und der Unterdrückung von Gewerkschaftsrechten. Die KMU kritisiert ebenso die Entscheidung der nationalen Arbeitsbeziehungskommission, die die Anklage von PALEA gegen das PAL-Management wegen unfairer Arbeitsbedingungen verworfen hat. Dieses hatte sich bei den CBA-Verhandlungen im Frühjahr dieses Jahres geweigert, die Frage der Auslagerung mit einzubeziehen.

06.10.2011

Arbeiter unter der Führung der KMU führen heute einen **Picketprotest vor der Hauptverwaltung des Sozialversicherungssystems (SSS) in Quezon City** durch und forderten, dass die Agentur Notfallunterstützungszahlungen und nicht Notfallkredite für Mitglieder, die Opfer von den Taifunen Pedring und Quiel geworden sind, gewähren soll. Zusätzliche Kredite bedeuten zusätzliche Lasten für die Arbeiter im Privatsektor, die die Mitgliedschaft der SSS umfassen. Was Arbeiter und SSS-Mitglieder wirklich jetzt benötigen ist eine tatsächliche Unterstützung und nicht eine weitere Schuldenlast. Das ist weit entfernt von Bettelei, da die Gelder der SSS von den Beitragszahlungen der arbeitenden Mitglieder stammen, so Roger Soluta. Die SSS hat ihren Mitgliedern Hilfe anzubieten, deren Behausungen weggespült oder schwerwiegend beschädigt, deren

Kleider und Schulmaterialien ihrer Kinder durch die die Fluten weggebracht und deren einfachste Bequemlichkeiten wie Betten zerstört worden sind. Es würde sehr lange Zeit dauern und viel Pfennigfuchseriei bedeuten, wenn sie Kredite dafür zurückzahlen müssten. Die KMU schlägt für das Hilfsprogramm eine einfache Prozedur vor, um die dringende Hilfe schnellstmöglich zu gewährleisten.

06.10.2011

Arbeiter und Anwälte für Arbeitsrechte werden morgen zur Mendiola marschieren, um die Aquino III-Regierung zu verurteilen, weil sie die Massenentlassungen, die Leiharbeit und die Gewerkschaftszerschlagung bei PAL erlaubt hat, so Lito Ustarez. Wir werden marschieren, um die Regierung dafür zu verdammen, dass sie mit dem Großkapitalist Lucio Tan gemeinsame Sache bei der Einführung von arbeiterfeindlichen Maßnahmen bei PAL gemacht hat. Wir erklären unsere volle Solidarität mit den Arbeitern von PAL, insbesondere auch deswegen, weil die Führung ihrer Gewerkschaft mit der Lucio Tan und der Regierung gemeinsam eine Sabotageaktion in ihrem Streik durchführt. Bei der Demonstration wird ein großes Banner mit der Aufschrift „PAL – P-Noy Anti-Labor“ (zu deutsch PAL – Aquino arbeiterfeindlich) getragen werden.

08.10.2011

Die **KMU fordert Gerechtigkeit für die Opfer des Keppel Schiffswerftunglückes und ihre Familien**. Ein 42 Tonnen schwerer Stahlrampenaufzug, der als Brücke benutzt worden ist, stürzte am Freitagmorgen zusammen. Nach neuesten Berichten starben 5 Werftarbeiter, während 8 weitere verletzt und ins Krankenhaus gebracht worden sind. Wir erklären unser tiefes Beileid an die Familien der Arbeiter, die bei dem tragischen Unfall starben, so Labog. Wir vereinigen uns mit ihnen in der Suche nach Gerechtigkeit für den Tod ihrer Angehörigen. Wir rufen die Aquino-Regierung dazu auf, diese Tode zu untersuchen und das Keppel-Management zu bestrafen, falls es für schuldig befunden werden sollte, Gesundheits- und Sicherheitsstandards verletzt zu haben. Die KMU verurteilt Schritte des Keppel-Managements, Informationen zu dem Unfall zu unterdrücken und gibt bekannt, dass sie selber eine Untersuchungskommission starten wird – zugleich zu ihrem Aufruf an die Regierung, eine solche Untersuchung in die Wege zu leiten. Wir verurteilen auch die Tatsache, dass selbst dem Marinemajor Jay Khonghun die Erlaubnis verweigert worden ist, die Werft zu betreten, weil diese unter der Gerichtsbarkeit der Philippine Economic Zone Authority stehe. Unfälle wie dies müssen für Untersuchungen durch örtliche Behörden freigegeben werden. Die KMU sagt, dass der letzte Unfall bei Keppel die Aufmerksamkeit für die Verletzung von berufsbezogenen Gesundheits- und Sicherheitsstandards durch Schiffswerften erfordere. Hanjin sei die berüchtigtste Werft. Es ist höchste Zeit, dass die Regierung die Unfälle bei Keppel und Hanjin untersucht.

08.10.2011

Die **KMU verurteilt die Stellungnahme des Tourismus-Kongresses**, der sich die Seite des PAL-Managements gestellt hat. Bei diesem Kongress handelt es sich um eine von der Regierung anerkannte Organisation von Anteilseignern in der Tourismusindustrie. Dieser hatte seine Verärgerung über den Arbeitskonflikt bei PAL ausgedrückt, die Unterbrechungen aufgezählt, die dadurch verursacht worden seien und PALEA aufgefordert, die Gesetze in dem Arbeitskonflikt zu beachten. Sie wiederholt die Propaganda von Lucio Tan und der Aquino-Regierung zum Kampf der PAL-Arbeiter gegen die massiven Entlassungen, die Leiharbeitseinführung und die Gewerkschaftszerschlagung, so Labog. Während da in der Tat Unterbrechungen durch einen schlecht gewählten Zeitpunkt einer Protestaktion, die durch die Führung von PALEA herbeigeführt worden ist, hervorgerufen worden sind, sollten die Anteilseigner der Tourismusindustrie die Arbeiterrechte auf Arbeitsplatzsicherheit und der Bildung von Gewerkschaften hochhalten. Sie sollten sich mehr um das Problem des Sextourismus kümmern. Der US-amerikanische Botschafter Harry Thomas Junior hat bereits festgestellt, dass 40% der männlichen ausländischen Besucher des Landes wegen Sex kommen. Wenn das stimmen sollte, dann sollte der Tourismuskongress einiges tun, um die Tourismuspolitik des Landes zu ändern. Wenn diese Stellungnahme falsch sein sollte, muss sich der Kongress dagegen wenden, weil es die Tourismusindustrie des Landes in ein schlechtes Licht stellt.

10.10.2011

Einen Tag vor dem Treffen des Kongresskomitees für Verfassungsänderungen, fordert die de KMU die Mitglieder des Repräsentantenhauses auf, **Bemühungen für eine Änderung der Verfassung von 1987 zu**



stoppen.

Wir werden darauf mit Protesten antworten, wenn das fortgesetzt wird, so Labog. Auf der Agenda der Verhandlungen stehen folgende Punkte: 1. Rücknahme der Anteilsbegrenzungen von 60-40% für ausländische Investoren, 2. Rücknahme der ausschließlichen Kontrolle und des Management durch Filipinos in Fabriken mit ausländischen Anteilen, 3. Ausweitung der Rolle der ausländischen Investoren bei der Erforschung, der Entwicklung und dem Gebrauch der Naturressourcen des Landes, 4. Erlaubniserteilung für ausländischen Besitz für industrielles Land, 5. Erlaubnis zu ausländischen Investitionen in der Medienindustrie, 6. Liberalisierung der Berufspraktizierung, 7. Erlaubniserteilung von ausländischen Investitionen im tertiären Bildungssektor und 8. Ausweitung von 25 Jahre plus 25 Jahre Pachtvereinbarung. Die Aquino-Regierung versucht die Verfassungsänderung klein zu reden, dass es sich nur um ökonomische Bedingungen handelt, die geändert werden sollen.

11.10.2011

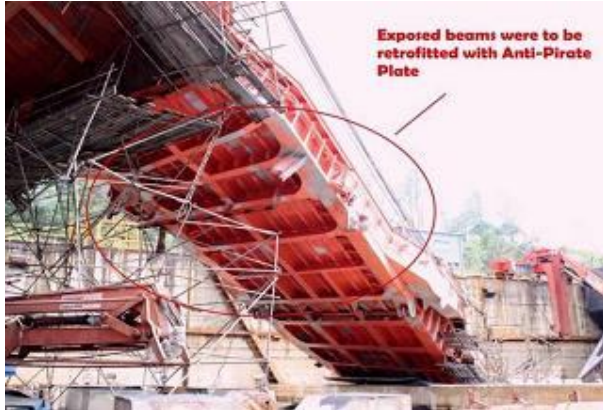
Der Oberste Gerichtshof (SC) fällt eine endgültige Entscheidung im Hinblick auf den Fall der PAL Flugassistenten/innen. Es ist so widerlich zu sehen, wie eilig der **SC eine Anordnung, die zugunsten der PAL-Flugassistenten getroffen worden ist, auf der Grundlage des Briefes des PAL Management-Rechtsanwaltes, Estelito Mendoza, rückgängig gemacht** hat, so Labog. Es ging dabei um die Wiedereinstellung von Mitgliedern der Flugassistenten und Stewardessen-Vereinigung der Philippinen (Fasap). Wie viel hat Lucio Tan für diese Kehrtwende an den SC bezahlt? Diese Entscheidung ist die letzte in einer Serie von arbeiter- und volksfeindlichen Anordnungen unter Aquino III. Es bevorzugte die Aquinos und Cojuangos in dem Landkonflikt von Hazienda Luisita, Danding Cojuango in der Kokusnusssteuerangelegenheit und die Aquino-Regierung bei der Mehrwertsteuer auf Autobahngebühren. Auf der anderen Seite wurden Anordnungen des SC's im Sinne der Arbeiter nicht umgesetzt. Die bekannteste Angelegenheit sind die Anordnungen zugunsten der Nestlé-Arbeiter in ihrem Kampf gegen das Management. So wurde die 1991 vom SC getroffene Entscheidung Arbeiter, wieder einzustellen, die gegen die Weigerung des Nestlé Managements, Rentenbeitragszahlungen in die Tarifverhandlungen mit aufzunehmen, gestreikt hatten, bis heute nicht umgesetzt.

11.10.2011

Arbeiter unter der Führung der KMU führten heute einen **Picketprotest vor dem Repräsentantenhaus** durch und forderten einen Stopp der geplanten Verfassungsänderung. Die Vorgaben und der Ablaufprozess dazu sind beide inkorrekt. Wir stehen dazu in vehementer Opposition, so Roger Soluta. Die grundlegende Vorgabe besteht darin, dass das Attraktivmachen für ausländische Investoren die Entwicklung des Landes befördere. Die Arbeiter haben bisher nicht davon profitiert. Die bisherigen Schritte führten zum Hinunter drücken der Löhne, zur Unterstützung von Leiharbeit, zur Einführung unmenschlicher Arbeitsbelastungen und der Unterdrückung von Rechten. Die Protestierenden trugen Schilder mit „Die Philippinen sind nicht zu verkaufen“ und „Stopp der Verfassungsänderung, Stop Cha-cha“, (die Abkürzung Cha-Cha steht für Charter change bzw. Verfassungsänderung, der Übersetzer) und die Arbeiter führten ein Spiel auf, bei dem Uncle Sam (symbolisiert den US-Imperialismus, der Übersetzer) und Aquino III Cha-Cha-Cha auf der philippinischen Verfassung tanzten. Die geplanten Verfassungsänderungen (siehe dazu auch unter 10.10.11) haben tiefgehende Auswirkungen auf das Leben und den Lebensunterhalt der einfachen Filipinos.

11.10.2011

Wir sind sehr erfreut darüber, dass eine **Untersuchungsmission**, die sich aus unabhängigen Nichtregierungsorganisationen und einer Arbeiterallianz in der Lage war, **der Wahrheit über den Unfall am 7. Oktober auf der Keppel-Schiffswerft** auf der Spur zu kommen.



Die Todesfälle und Verletzten wurden durch die Verletzung der Gesundheits- und Sicherheitsstandards durch das Keppel-Management verursacht. Die fünf Arbeiter starben, und die sieben Arbeiter wurden verletzt, weil der schwere Turm, der die Schiffsrampe unterstützte über den Arbeitern zusammenstürzte. Der genannte Turm war wacklig und nicht im Boden verankert, es fehlte an Gewicht und unterschied sich von den stabileren Unterstüzungen, die vorher benutzt worden waren. Der Zusammenbruch des Turms war ein Ergebnis des Bruchs der Kabel, die für die Sicherung der Rampe gedacht waren. Wir rufen die Regierung dazu auf, den Unfall umgehend zu untersuchen und die glaubwürdigen Untersuchungsergebnisse der Kommission zu überprüfen. Wir rufen sie ebenso dazu auf, umgehend eine Strafe für das Keppel-Management auszuteilen, so Labog. Die Regierung von Aquino III ist ebenso schuldig für die Respektlosigkeit gegen dem Leben und den Rechten der Arbeiter. Große ausländische und örtliche Kapitalisten können leicht die Arbeiterrechte und Arbeitsstandards verletzen, weil sie eine Regierung wie die von Aquino haben. Wenn die Arbeiter eine signifikante Lohnerhöhung fordern, bekommen wir mickrige Brotkrümel. Wenn wir Massentlassungen und Leiharbeit Widerstand leisten, stellt sich die Regierung auf die Seite der Kapitalisten Wenn wir unser Recht zu protestieren und Streiks durchzuführen, wahrnehmen, erlässt die Regierung AJ's und wir werden gewaltsam unterdrückt. Was bei Keppel passiert ist, geschieht auch in Hanjin und anderen Fabriken im Land. Dies erfordert die Notwendigkeit, die Regierungspolitik beim Attraktivmachen für ausländische Investoren zu überdenken und zu ändern.

12.10.2011

Der Präsidentensprecher Edwin Lacierda ruft den Obersten Gerichtshof dazu auf, nicht den Fehler zu wiederholen, den der SC im Fall der PAL-Flugassistenten gemacht hat. Dies ist ein Beweis für die **Komplizenschaft zwischen der Regierung und dem PAL-Eigentümer, Lucio Tan**. Die Regierung will den Anschein erwecken, sie sei kritisch gegenüber der Rückgängigmachung der früheren Entscheidung des SC's zugunsten der PAL-Flugassistenten. Sie kritisiert jedoch in keiner Weise die Entscheidung selber, so Lito Ustarez. Die Rolle rückwärts durch den SC erntete Kritiken von verschiedenen Gruppen, insbesondere da die Rückgängigmachung lediglich auf der Grundlage eines Briefes des PAL-Rechtsanwaltes und nicht einem Schriftsatz beruhte.

13.10.2011

Die **KMU kritisierte die Aquino-Regierung wegen des Fehlers, die 13 Berater der NDFP nicht am 10.10. freizulassen**. Damit zeigt die Regierung ihre Unaufrichtigkeit im Hinblick auf die Friedensverhandlungen, so Lito Ustarez. Beide Seiten haben vorher einen Schlusstermin vereinbart, damit sich die Verhandlungspartner für die Wiederaufnahme der Friedensgespräche am 31.10.11 vorbereiten können. Die Freilassung der Berater liegt in der Verantwortung der Regierung zur Erfüllung von Jasig (beidseitige Vereinbarung von NDFP und Regierung von Sicherheits- und Immunitätsgarantien). Der Fehler der Regierung, die durch Jasig geschützten 13 NDFP-Berater freizulassen, macht eine Wiederaufnahme der Friedensgespräche am 31.10.11 unmöglich, so der

Vorsitzende der NDFP-Verhandlungsdelegation, Fidel Agcaoili. Die Friedensgespräche sollten schnell fortgesetzt werden, insbesondere jetzt, wo die Aquino-Regierung dabei ist, die Verfassung zu verändern. Die Friedensgespräche sind eine große Gelegenheit für die einfachen Arbeiter und das Volk, die Kritik der NDFP an der Verfassungsänderung durch die Regierung zu erfahren. Sie sind ebenso eine Gelegenheit, ein Entwicklungsmodell vorgestellt zu bekommen, dass sich von dem der Regierung unterscheidet. Die Ziele der Verfassungsänderung durch Aquino geben dem Land eine größere Dosis des Giftes, die im Land eine solche Armut und Leiden verursacht haben. Die Friedensgespräche sind eine Chance, zu erfahren, dass es ein mögliches Gegengift gibt, das durch die Regierung abgeblockt wird.

13.10.2011

Arbeiterfrauen unter der Führung der KMU führten heute in Quezon City einen **Picketprotest** durch, um ein Ende der Leiharbeit zu fordern und ihre Solidarität mit dem Kampf der PAL-Arbeiter gegen die Massenentlassungen und die Leiharbeit zu zeigen. Dieses Beschäftigungssystem ist eine Plage für die Arbeiter und muss ein Ende haben, so Nenita Gonzaga. Die Protestierenden kamen von einem Forum im Saint Theresa-College. Die Mehrheit waren Frauen, marschierten zur Ecke der Banawe Straße und der Quezon Avenue, um ein



Lärmkonzert durchzuführen. Sie trugen vergrößerte Kopien von Leiharbeitsverträgen und verbrannten diese während der Protestaktion.. Die KMU kritisierte auch den Ausschluss der Leiharbeiterinnen von Mutterschutzbedingungen wie zum Beispiel bezahltem Erziehungsurlaub und Mutterschaftsgeld. Die KMU kritisierte auch die allgemeine Praxis, Leiharbeiterinnen zu entlassen, wenn sie schwanger werden als sehr beklagenswerte Angelegenheit.

14.10.2011

Die KMU verurteilt die **im Amtbelassung des politischen Beraters Ronald Llamas durch Aquino III**, trotz des Machtmissbrauchs im Hinblick auf die unfallartige Entdeckung eines Waffenlagers im Besitz von Llama. Verschiedene Kommentatoren und Politiker haben gesagt, dass anderen hochrangigen Regierungsvertretern die Erlaubnis zum Besitz von einem Waffenlager verweigert worden ist. Llamas im Amt zu belassen ist ein Amtsmissbrauch durch Aquino III.

14.10.2011

Solidaritätsbotschaft der KMU an die Arbeiter und das Volk in den USA für ihre „Occupy-Proteste“

Darin heißt es u.a.: Wir vereinigen uns mit den Occupy-Protestierenden, die die Auswirkungen der gegenwärtigen schwerwiegenden Wirtschaftskrise auf die Arbeiter und das Volk in den USA verurteilen. Wir gratulieren ihnen für ihr mutiges Verteidigen ihres Standplatzes gegen verschiedenste Formen von Unterdrückung und Schritte der US-Regierung, ihre Proteste zu beenden. Wir freuen uns darüber, dass sie aktiv auf neuen und frischen Wegen aufzeigen, wer für die Krise verantwortlich ist, insbesondere die US-Regierung und die Super-Reichen in diesem Land. Wir begrüßen ihr Bemühen, die grundlegenden Anliegen der Fairness und Gleichheit in dem US-amerikanischen Wirtschaftssystem aufzuzeigen. Zur gleichen Zeit fordern wir sie auf, ihr Verständnis für die Wurzeln der gegenwärtigen Krise zu erhöhen, Wurzeln, die in einem System der Ausbeutung und Unterdrückung mit dem Namen Imperialismus liegen. Wir hoffen, dass sie über die Proteste gegen die Auswirkungen des gegenwärtigen Systems hinaus schauen und den Sozialismus ihrem Land als

Perspektive betrachten und für den Sozialismus in ihrem Land kämpfen werden. Wir rufen sie auf, über die spontanen Proteste hinauszugehen und eine wirkliche fortschrittliche Bewegung hier mitten im sog. Bauch der Bestie aufzubauen. Wegen der Krise erfahren die Arbeiter der entwickelten Länder im steigendem Maß dieselben Bedingungen wie die Arbeiter und Völker der unterentwickelten Länder: Lohndrückerei, Kürzung von indirekten Löhnen in der Form von Sozialleistungen, steigende Preise und eine weitverbreitete Arbeitslosigkeit. Zur gleichen Zeit verschlechtern sich die Bedingungen für die Arbeiter und Völker der unterentwickelten Länder. In den Philippinen führt die Aquino-Regierung eine aktive Kampagne durch, um die Verfassung von 1987 zu verändern, um bestehende Restriktionen für ausländische Beteiligung an Land und Geschäften im Land zu beseitigen und den Eintritt von ausländischen Militärtruppen zu erlauben. ... Das Ergebnis wird erhellt durch die imperialistische Ausplünderung der Philippinen und die Beteiligung des Landes an imperialistischen Aggressionskriegen.

Die gegenwärtige schwere Krise präsentiert eine einmalige Gelegenheit für die fortschrittlichen Kräfte, die breiten Massen für wirkliche Reformen und sozialen Wechsel aufzurütteln, zu organisieren und zu mobilisieren....

15.10.2011

Die KMU würdigt in einem **Nachruf** den am 22. Juni im Alter von 64 Jahre an einer Herzattacke verstorbenen **Sprecher der Kommunistischen Partei der Philippinen (CPP), Gregorio „Ka Roger“ Rosal** und drückt ihre tiefste Anteilnahme mit seinen Verwandten, Freunden und Genossen aus.



Darin heißt es u.a.: Ka Roger war ein Freund der unterdrückten Arbeiter und Völker. Wie unser Führer, Crispin Beltran, der ihn tief bewunderte, ist Ka Roger ein Held der Arbeiterklasse für uns. Er ist ein Mitglied der Neuen Volksarmee und für uns ist der NPA's, die man die netten Leute von neben an nennt. Als Sprecher der CPP machte er kühn die wirkliche Lage der ausgebeuteten und unterdrückten Filipinos der Öffentlichkeit bekannt und berichtete auch über ihre Kämpfe. Wir und Ka Roger unterscheiden uns in der Form des Kampfes, die gewählt wurde, aber wir glauben beide, dass etwas grundlegend falsch im wirtschaftlichen System läuft, das die Interessen einer Elite und nicht der Mehrheit, die sich aus Arbeitern, Bauern und armen Leuten zusammensetzt, hochhält. Wir teilen mit ihm die Sehnsucht nach einer wirklichen nationalen Unabhängigkeit und Demokratie. Ka Roger ist einer der besten und glänzendsten seiner Generation, die am Kampf gegen das Kriegsrecht und das verrottete sozio-ökonomische System teilnahmen. Seine Stellungnahmen in den Massenmedien waren hervorstechend in der Aufdeckung und dem Widerstand gegen die verabscheuungswürdigen Regimes von Estrada und Arroyo. Wir vermissen Ka Roger, insbesondere nun, wo wir einen Präsidenten haben, der versucht das verfaulte und verrottete System mit einer Anti-Korruptions-Rhetorik und mickrigen Almosen zu verniedlichen...Ka Roger glaubte nicht nur daran, dass es ein besseres Gesellschaftssystem gibt als das existierende unterdrückerische und ausbeuterische. Noch bedeutender war, dass er sein Leben gab, um diese Alternative zum Leben zu bringen. Für die Praktizierung eines einfachen Lebensstils und eines anstrengenden Kampfes ist Ka Roger ein Vorbild unter den Aktivisten der Arbeiter und armen Menschen. Über seine Prinzipien mag man sich streiten, sein gewählter Weg mag von manchen nicht verstanden werden, aber es ist keine Frage, dass er den Arbeitern und den Unterdrückten mit seinem ganzen Leben gedient hat. Nach all dem wird er für uns immer der größte und inspirierende Ka Roger bleiben, so Roger Soluta.

18.10.2011

In einer Erklärung **verurteilt** die KMU die gestrige **Ermordung des italienischen Landmissionars und Volksanwalt für Indigene, Fr. Fausto Tentorio** in Kidapawan City. Fr. Tentorio hat den indigenen Völkern in



Mindanao fast 30 Jahre gedient. Er ist schon der dritte Missionar, der in Mindanao ermordet worden ist. Die anderen zwei waren Fr. Tullio Favali, der 1985 durch eine paramilitärische Gruppe und Fr. Salvador Carzedda, der 1992 getötet worden ist. ...Es gibt Grund zu glauben, dass die Ermordung in Verbindung mit dem von der Regierung und dem Militär intensivierten Aufstandsbekämpfungsprogramm, insbesondere in den Bergbauregionen steht. Sie folgte einer Bestrafungsaktion, die von der NPA gegen zerstörerische Bergbaufirmen in Suriago del Sur unternommen worden ist. Die Aquino-Regierung benutzt das Militär, um die Interessen ausländischer Bergbaufirmen voranzubringen. Sie werfen die nationalen Minderheiten aus ihren Heimatgegenden, vertreiben die Bauern von ihrem Land und plündern und zerstören die nationalen Ressourcen des Landes... Wir fordern Gerechtigkeit für Fr. Tentorio. Zuständige Behörden sollten umgehend den Vorfall untersuchen und die Täter bestrafen. Wir fordern ein sofortiges Ende von außergerichtlichen Tötungen und anderen Menschenrechtsverletzungen und die Abschaffung von Oplan Bayanihan. Wir fordern, dass allen Opfern außergerichtlicher Tötungen Gerechtigkeit widerfährt. Wir fordern ebenso die internationale Gemeinschaft auf, den letzten Fall von außergerichtlicher Tötung zu verurteilen und Druck auf das Aquino-Regime auszuüben, damit alle Formen von Menschenrechtsverletzungen in den Philippinen sofort beendet werden, so Roger Soluta.

18.12.2011

Die KMU fordert die **volle Offenlegung der Geschäftsbücher durch die Ölkonzerne**. In Beantwortung der Proteste gegen die Überteuerung und Kumpanei mit der Regierung, müssen diese ihre Bücher untersuchen lassen, nachdem sie ihre Preise für Diesel um 0,55 Pesos und die für Benzin vom 1,40 Pesos erhöht haben, so Labog. Sie setzen ihre Überteuerungsmaßnahmen fort. Schaut Euch nur an, wie sie mitten im Taifun Pedring eine nur mickrige Preissenkung aufgehoben haben, während im Ausland die Ölpreise gesunken sind. Die KMU stellt 5 Bedingungen bei der Öffnung der Bücher auf: 1. Die Ölkonzerne müssen den Preis offenlegen, für den sie das Öl auf dem Weltmarkt gekauft haben, 2. Sie müssen alle Preisbewegungen auf dem Weltmarkt offenlegen und dies mit dem Preisbewegungen im Land seit Januar 2008 vergleichen, 3. Sie müssen die Profite offenlegen, die sie an ihre Muttergesellschaften im Ausland überwiesen haben, 4. An der Untersuchung müssen alle Interessensvertreter wie z.B. Volksorganisationen, Konsumentenvereinigungen und fortschrittliche Anwälte beteiligt werden und 5. Die Ölkonzerne müssen durch alle Interessensvertreter ins Kreuzverhör genommen werden. Wir glauben nicht daran, dass das Aquino-Regime, das sich als Sprecher der Öl-Konzerne hervorgetan hat, eine ehrliche Untersuchung durchführen wird. Die Öl-Konzerne rufen die Aquino-Regierung dazu auf, ihre Bücher zu prüfen, weil sie darauf vertrauen, dass die ihnen helfen wird, ihr Image zu reinigen.

19.12.2011

Die KMU verurteilt das Arbeitsministerium für die **Erteilung der Absolution an das Management der Keppel Schiffswerft**. Arbeitsministerin Rosalinda Baldoz hatte gestern gesagt, dass es einen Unfall gewesen sei und dass es keine Missachtung der Arbeitsstandards gegeben habe. Das ist ein Schlag ins Gesicht der Arbeiter auf der Schiffswerft und der philippinischen Arbeiter im Allgemeinen. Das DOLE zeigt erneut, dass es ein Betriebshund für ausländische Kapitalisten ist, dieses Mal in Sachen Gesundheit und Sicherheit auf Arbeitsplätzen, so Labog. ...Die KMU nimmt Bezug auf die Ergebnisse der unabhängigen Untersuchungskommission, die von Metallarbeiterallianz der Philippinen, dem Iohsad, dem CTUHR und Eiler veranlasst worden ist: 1. Arbeiter arbeiteten sowohl an der Spitze als auch am Boden der Rampe, weil das

Management eine Beschleunigung der Reparaturarbeiten veranlasst hatte.. Die Fertigstellung sollte am 11. Oktober erfolgen. 2. Es gab nur eine Rampenturmunterstützung und seine Gewichtung von 42 Tonnen konnte die 235-250 Tonnen Gewicht der Rampe nicht ausgleichen. 3. Die Hydraulik zur Kontrolle der Rampenbewegungen befand sich in Reparatur. Dass Arbeiter sowohl an der Spitze als auch am Boden arbeiteten, zeigt, dass es keine Schutzmaßnahmen bzw. Vorkehrungen gab, die diese Fakten berücksichtigten. 4. Es gab keinen Sicherheitsbeamten auf der Arbeitsstelle, als der Unfall passierte. Ausgehend von diesen Tatsachen ist es klar, dass das Management für die Toten und Verletzten verantwortlich ist. Es sollte vor Gericht gestellt und bestraft werden.

23-10.2011

Die KMU kritisiert **die Absenkung des täglichen Armutsgrenzwertes von 52 auf 46 Pesos pro Person** auf der Basis des Jahres 2009 durch die Nationale Statistikkoordinationsbehörde. Dieser Schritt durch die Regierung zeigt ihre Verweigerung, sich der weitverbreiteten Armut und des Hungers im Land anzunehmen. Roger Soluta bezeichnete das Vorgehen als Zaubertrick. Die Absenkung des Armutsgrenzwertes war möglich durch die Reduktion des Standards für Nahrungsmittel. Frühstück zum Beispiel wurde umgeändert von Tomaten-Omelette, Kaffee für Erwachsene, Milch für Kinder, gebratener Reis zu Rührei mit Milch und gekochtem Reis. Die Redefinition des Armutsgrenzwertes ist eine schlechte Neuigkeit für die Arbeiter, weil es den Versuch darstellt, den sehr niedrigen Lohn im Land zu rechtfertigen.

25.10.2011

Nach ca. 1 Monat, nachdem 2.600 Arbeiter bei PAL entlassen worden sind, um den Weg für Leiharbeiterstrukturen frei zu machen, führten die **Arbeiterinnen** heute einen **Picketprotest vor dem Arbeitsministerium** durch, um die Leiharbeit zu verurteilen und eine Verschrottung dieser Beschäftigungsmaßnahme zu fordern. Die Arbeiterinnen unter der Führung der Frauenabteilung der KMU trugen einen vergrößerten Beschäftigungsvertrag mit sich, unterzeichnet von Präsident Aquino III, womit die Unterstützung der Regierung für Leiharbeitsarbeitsverhältnisse symbolisiert wird, wie es sich z.B. bei PAL zeigt. Weibliche Leiharbeiterinnen leiden noch mehr wie Männer, weil ihnen Mutterschutzzulagen verweigert werden. In vielen Fabriken, insbesondere in den Exportproduktionszonen, bedeutet Schwangerschaft der Rauswurf, so Nenita Gonzaga. Wir fordern die Abschaffung der arbeiterfeindlichen Anordnung Nr. 08-02. Diese hat die extreme Ausbeutung der philippinischen Arbeiter durch Leiharbeit legalisiert. Wir verurteilen die Aquino-Regierung für die Zustimmung zur Leiharbeit durch Auslagerungsmaßnahmen wie bei PAL.... Wir beginnen erst mit unserer Kampagne gegen Leiharbeit. Wir schwören, dass wir unsere Proteste in den kommenden Monaten intensivieren werden.

27.10.2011

Robert Zoellick, Präsident der Weltbank, weilt **z. Zt. In den Philippinen**. Er lobte das CCT-Programm als Sicherheitsnetz für die Armen und will sich mit Aquino III treffen, um Infrastrukturaufbau, Arbeitsplatzschaffung und Disaster-Vorbereitungen zu beraten. In der Tat gibt es die Notwendigkeit für eine sofortige Entlastung der Armen mitten in der sich verschärfenden Armut und dem Hunger, aber dies muss außerhalb der Diktate der Weltbank geschehen, die Armut und Leiden unter dem Volk verursacht haben, so Labog. Das Interesse der Weltbank besteht wie immer darin, größere Schuldenzahlungen von den Leuten abzuziehen und das Land noch stärker für die Ausbeutung und Ausplünderung durch große Konzerne zu öffnen. Sie benutzt nur blumige Worte, um die philippinischen Menschen zu betrügen. Das CCT-Programm, das Armen nur eine kleine Unterstützung gewährt, wurde von Aquino als Entschuldigung benutzt, um die Kürzung von Zuschüssen für Bildung, Gesundheitsvorsorge und andere soziale Leistungen zu rechtfertigen und eine wirkliche Lohnerhöhung für die Arbeiter zu verweigern. Das CCT wurde begründet durch ausländische Darlehen, dient als Deckmantel für die Korruption von Regierungsbeamten und erhöht die enormen Schuldenlasten des Landes. Bei dem Treffen von Zoellick mit Aquino III geht es auch um die Ausdehnung des PPP-Programmes. Erhöhungen bei MRT-LRT-Fahrpreisen, Stromverbrauchsdaten und bei Autobahngebühren sind ein Ergebnis dieser Privatisierungsprogramme.

27.10.2011

Am 28.10., dem nationalen Frauentag werden Arbeiterinnen unter der Führung der KMU zusammen mit



Frauen aus anderen Sektoren marschieren, um ein Ende der Leiharbeit zu fordern. Die KMU nimmt Bezug auf den Fall von „Rory“, die als Verkäuferin in der größten Warenhauskette, SM, die sich im Besitz von Henry Sy befindet (wurde laut Forbes Magazin vom Juni 2011 erneut zum reichsten Geschäftsmann des Landes gewählt). Nach ihren Angaben werden Leiharbeiter von SM für einen 1-Monats-Vertrag angeheuert, schlechter als der normal übliche 6-Monats-Vertrag. Im Jahr 2002 waren 9 von 10 Arbeitern bei SM Leiharbeiter, die durch Agenturen oder Konzessionäre angeheuert worden sind. ...Leiharbeiterinnen leiden noch mehr. Sie werden als Gebrauchsgegenstände behandelt. Bei SM und in anderen Warenhausketten wirst Du nicht angestellt, wenn Du nach ihrer Ansicht nicht hübsch genug bist, wenn Du zu starkes Make-Up benutzt. Die Menschen können Dich leicht bis auf die Haut betrachten, weil Du durchsichtige Kleidung tragen musst. Es ist so als ob Du sowohl verkaufst als auch gekauft wirst, so Rory. Sie bestätigt auch, dass weibliche Arbeiterinnen rausgeworfen, wenn sie schwanger, wodurch ihnen auch Mutterschutzzulagen verweigert werden. Arbeiterinnen müssen gegen die Leiharbeit, die von der Regierung aggressiv unterstützt wird, kämpfen. Wir fordern die Arbeiterinnen auf für ihre Rechte zu kämpfen und anständige Jobs mit existenzsichernden Löhnen im Land zu fordern, so Nenita Gonzaga.

27.10.2011

Der bewaffnete Konflikt im Land wird sich weiter fortsetzen, weil sich die Aquino-Regierung nicht seiner Wurzeln annimmt. Mit dieser Stellungnahme reagiert e die KMU auf die **Vorschläge der Regierung**, dass sie einem **umfassenden Krieg gegen die Moro Islamic Liberation Front** einleiten wird, nachdem das Militär eine Serie von verheerenden Niederlagen durch die Hände der Rebellen erlitten hat. Die Aquino-Regierung benutzt die Friedensgespräche nur als eine Propaganda-Plattform und einen Deckmantel für die wesentlich militaristische Herangehensweise an die bewaffneten Konflikte. Auch die sog. „sozialen Dienstleistungen“, die mit den sog. „Friedensinitiativen“ einhergehen, können diese Realität nicht verdecken, so Roger Soluta. Die Handhabung der Friedensgespräche mit der MILF ähnelt der mit den Friedensgesprächen mit der NDFP. Alles was nicht wirklichen Bemühungen dient, die Wurzeln des bewaffneten Konflikts wie Armut, Hunger, Fehlen von Beschäftigung und Lebensunterhalt anzugehen, wird fehlschlagen, diesen Konflikt zu beenden.

28.10.2011

Die Massen hungern, es ist Zeit für eine wirkliche Lohnerhöhung! Mit diesen Statement reagiert die KMU auf die gestern von der **Sozialwetterstation bekanntgegebenen Fakten**: einer von 5 Haushalten macht die Erfahrung, dass er in den letzten 3 Monaten nichts zu essen hatte. Die 21,5% Hungervorkommenshäufigkeit ist 7,5 Punkte höher als der 13-Jahres-Durchschnitt von 14% und ist die höchste unter der Aquino-Regierung. Diese Daten bestätigen das, was wir unter den Arbeitern und den armen Menschen beobachtet haben: Die COLA, die im Mai von der Regierung in verschiedenen Regionen erlassen worden ist, hat keine sofortige Entlastung bei der Armut und beim Hunger gebracht, so Labog. Die KMU bekräftigt die Forderung nach einer wirklichen Lohnerhöhung von landesweit 125 Pesos. Die KMU beleuchtete auch den Fakt, dass sowohl der moderate als auch der schwerwiegende Hunger in Metro Manila angestiegen sind, der moderate um 5,4, der schwerwiegende Hunger um 4,6 Punkte. Wir geloben, dass wir unsere Kampagne für eine signifikante Lohnerhöhung in den kommenden Wochen intensivieren werden. Mehr Bäuche, die nach Nahrung schreien, werden sich definitiv in mehr Arbeitern und Leuten niederschlagen, die auf den Straßen marschieren und eine Lohnerhöhung fordern werden.

29.10.2011

Die KMU verurteilt die heute Morgen stattgefundenen **Attacken der Regierung und des Managements von PAL auf die protestierenden Arbeiter außerhalb vom PAL Inlandsflugzentrum in Pasay City**. Laut Palea haben 40 Schläger, die durch das PAL-Management angeheuert worden sind, den Lagerplatz der Arbeiter um 5.45 Uhr

geentert und damit begonnen, die Zelte runterzuziehen. Vier Palea-Mitglieder wurden dabei verletzt. Das PAL-Management ist für solche Attacken auf die protestierenden Arbeiter verantwortlich, die seit fast einem Monat ein Protestlager gegen die Massenentlassungen und die Zerschlagung der Gewerkschaft durchführen. Diese Attacke zeigt die Verzweiflung von PAL-Eigentümer Lucio Tan, um den Kampf der Arbeiter ruhig zu stellen.....Der Vorfall heute Morgen ruft uns die Militarisierung in Erinnerung, die bei Dole Philippines in Mindanao und in vielen anderen Arbeitsstellen eingeführt worden ist...Lucio Tan und die Aquino-Regierung testen das Wasser der öffentlich Meinung, indem sie gegen die protestierenden Arbeiter Gewalt einsetzen. Lasst uns zeigen, dass wir die Entwicklungen bei PAL beobachten und dass wir die Gewalt gegen die Arbeiter nicht tolerieren. Wir rufen die philippinischen Arbeiter und das Volk auf, ihre Unterstützung gegenüber den PAL-Arbeitern zu zeigen, indem sie das Geschäft von Lucio Tan boykottieren. Lasst uns eine klare Botschaft an Lucio Tan und die Aquino-Regierung senden: „Es ist nicht okay, Arbeiterrechte zu verletzen!“, so Labog.

31.10.2011

Das Arbeitsministerium hat den **Aussetzungsbeschluss vom 24.10. gegenüber der Keppel Schiffswerft aufgehoben**. Die KMU kritisiert diese so wie so viel zu milde Anordnung für das kriminelle Verhalten des Managements und nun deren Aussetzung. Das Arbeitsministerium und die Arbeitsminister haben einige Schwachstellen auf der Werft erkannt, aber werteten diese nicht als kriminelle Verletzung von Arbeitsstandards, so Labog. ...Kapitalisten können der Regierung eine niedrige Summe bezahlen, um ihre Namen zu reinigen, auch wenn Arbeiter getötet oder verletzt worden sind.